

# Prävention im Fokus

## 16. Isnyer Präventions- und Wintersporttag in der Rehaklinik Überruh

ISNY (sz) - Der Isnyer Präventions- und Wintersporttag ist seit Jahren traditioneller und wichtiger Bestandteil im medizinischen Fortbildungskalender. Bereits zum 16. Mal haben sich rund 120 Fachleute aus den unterschiedlichen medizinischen Bereichen zum Wissensaustausch in der Rehaklinik Überruh getroffen. Auf dem Programm standen Vorträge rund um das Thema gesundheitliche Prävention. Diese reichten von Präventionsmaßnahmen als tragender Säule im betrieblichen Gesundheitsmanagement über gelungenes Zeitmanagement mit dem Zürcher Ressourcenmodell bis hin zu arbeitsplatzergonomischen Übungen für den Alltag.

Seit dem ersten Isnyer Präventions- und Wintersporttag hat sich der Bereich der medizinischen Prävention nachhaltig weiterentwickelt. Ein großer Erfolg, den Constanze Schaal, Geschäftsführerin der Rehazentren Baden-Württemberg, in ihrem Grußwort zum 16. Präventionstag in der Rehaklinik Überruh unterstrich: „Prävention ist in den Köpfen angekommen. Und zwar nicht nur bei den Medizinern, die tagtäglich mit ihren



Zufrieden mit dem Präventionstag: Thomas Bösch (von links), Constanze Schaal und Johannes Vogler.

FOTO: REHAKLINIK ÜBERRUH

Patientinnen und Patienten an der Gesundheitsvorsorge arbeiten, sondern auch in den Unternehmen.“

Im Hinblick auf die Entwicklung von Gesellschaft und Arbeitswelt werde schnell ersichtlich, warum die Prävention zu einer tragenden Säule des Gesundheitssystems geworden ist. Einerseits steigen die Zahlen an berufsbedingten Erkrankungen beständig an, mit all ihren negativen Auswirkungen auf Gesundheitssystem und Volkswirtschaft, andererseits müssen sich Gesellschaft und Unternehmen aktiv mit Themen wie

„Demographischer Wandel“, „Fachkräftemangel“ und „Arbeit bis 67“ auseinandersetzen.

Thomas Bösch, Chefarzt der Rehaklinik Überruh, freute sich über den Erfolg des 16. Isnyer Präventionstages. „Allein die Tatsache, dass sich am vergangenen Freitag rund 120 Fachleute - vom Arbeitsmediziner über den niedergelassenen Haus- und Facharzt bis hin zu Physiotherapeuten - intensiv mit dem Thema Prävention beschäftigt haben, zeigt uns, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.“

